

24. In drei Stücke gebrochener Architrav und Fries aus Trachyt vom Propylon des Demeter-Bezirks, gefunden 1909 westlich vom Demeter-Brunnen (O). H. 0,65, L. oben am Profil 4,67, D. 0,425. Die Weihinschrift steht auf dem Fries (Inscriptfläche 4,56 l., 0,24 h.). BH. 0,06, ZH. 0,105. Phot. 1835. Abb. 1 nach Zeichnung von Paul Schazmann.

Die Königin Apollonis, die Gattin Attalos' I. (mindestens seit 222), trug schon zu Lebzeiten den Beinamen Εὐσεβής und wurde nach ihrem Tod als θεὰ Ἀπολλωνίης Εὐσεβής consecriert (s. Wilcken bei Pauly-Wissowa II 164 und Jacobsthal, AM. XXXIII 1908, 378); neben ihrer καλλιτεχνία wird ihre εὐσεβεία gepriesen, so in der Inschrift aus Hierapolis OGI. 308, wo es Z. 15 f. heisst: καὶ τῆς πρὸς θεοὺς εὐσεβείας ἔργωι καλλίστωι οὐ μικρὸν δοκιμῶν ἀπέλιπεν. Ein solches grosses, frommes Werk der Königin ist diese Stiftung, also ausser dem Propylon, das die Weihinschrift trägt, die Südhalle über dem Kellergeschoss, die Nordhalle mit den Sitzstufenreihen davor und die zu diesen στοαί gehörigen οἴκοι (über die Bedeutung s. AM. XXXII 1907, 268 zu Z. 36 und dazu noch BCH. XXXI 1907, 449), alle aus dem gleichen Material und im selben Stil erbaut (s. oben S. 357 ff.).

Apollonis hat ihren Gatten¹ noch lange überlebt, erst während der letzten

¹ Er hatte schon zu seinen Lebzeiten einen Altar im Demeter-Bezirk: I. v. P. 45, von uns in der Nähe des grossen Altars wiedergefunden (Phot. 1855 in der Mitte).

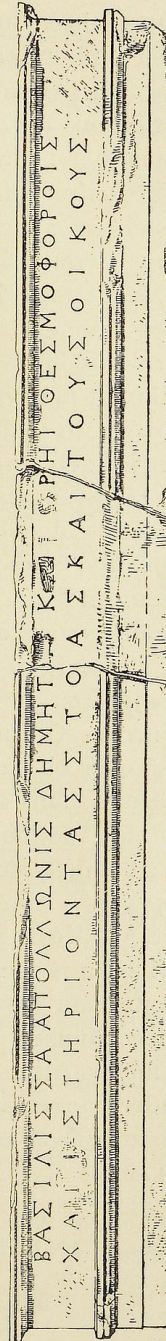


Abb. 1. Βασίλισσα Ἀπολλωνίης Δήμητρι καὶ Κόρηι Θεμισοφόρῳι χαριστήριον τὰς στοὰς καὶ τοὺς οἴκους